

ORPER

Hilfswerk zur Wiedereingliederung und zum
Schutz der Straßenkinder

Kinshasa, den 5. Dezember 2020

Liebe Freundinnen und Freunde der Kinder,

einige Tage vor Weihnachten und Silvester, zum Ende dieses Jahres, das durch die weltweite Gesundheitskrise gekennzeichnet ist und in dem unsere Arbeit und unser Kampf gegen die Corona-Pandemie weitergeht, möchte ich Ihnen mit diesem Brief einige Neuigkeiten von ORPER und den Kindern berichten, die dank Ihrer vielen und wichtigen Hilfen leben.

Auf Grund der wegen Covid-19 in Kinshasa herrschenden Maßnahmen und der vom Staatspräsidenten erlassenen Notstandsverordnung hat ORPER sich diesen Realitäten im Gesundheitsbereich angepasst und seine Arbeitsabläufe neu geordnet: Einige seiner Aktivitäten wurden ausgesetzt, so z.B. die Nachforschungen und die Fahrten des Mobilien Zentrums. Und die Kinder durften die geschlossenen und offenen Zentren nicht verlassen. Nach etwa 3 Monaten mit diesen Maßnahmen zeigten sich bei den Kindern Anzeichen von Stress und Ermüdung. Deshalb haben wir beschlossen, Exkursionen zu Freizeiteinrichtungen der Stadt Kinshasa und zu unserem Erziehungsbauernhof zu organisieren, damit sich die Kinder entspannen, austoben und vergnügen können. Sie haben davon sehr profitiert und sind dankbar dafür.

In dieser turbulenten Atmosphäre begann am 9. Oktober 2020 offiziell das Erziehungsjahr 2020 – 2021 unter dem Thema „Einheit in der Vielfalt“. Dieses Thema aus dem vergangenen Jahr wurde erneut aufgegriffen, um die Erzieher/innen von ORPER aufzufordern, noch stärker im gemeinsamen Wirken und im Geist der Ergänzung zusammenzuarbeiten, um die Verbindung zwischen den Zentren und Foyers, wie auch den unterschiedlichen Dienstleistungen

zu sichern. Bei dieser Gelegenheit wurden den Erziehern, die an einer Ausbildung zur gewaltfreien Kommunikation teilgenommen hatten, die Zeugnisse übergeben. Im schulischen Bereich freuen wir uns darüber, dass trotz der Gesundheitskrise von 7 Jugendlichen, die das staatliche Examen im letzten Jahr (2019 – 2020) abgelegt haben, fünf ihr Staatsdiplom erhalten haben; drei von ihnen mit 70

Um die bisherige kostspielige Praxis zu beenden, Proben unserer Kinder zur medizinischen Analyse in ein Krankenhaus vor Ort zu schicken und um eine vollständige und qualifizierte eigene Übernahme der Gesundheitskosten zu erreichen, haben wir mit Hilfe der Region Nouvelle Aquitaine/Frankreich und der Provinz SVD Chicago/USA ein Labor aufgebaut in der Krankenstation vom Heim Maman Suzanne (in der Avenue Yahuma 19, Q.Lubumbashi, im Stadtteil Kasa Vubu). Dieses Labor wird von unseren beiden Krankenstationen genutzt.

In seinem Bemühen um mehr Autonomie und Fortdauer hat ORPER ein modernes Restaurant eingerichtet, und zwar in seiner Zentrale in der Avenue Irebu C/2, Q. ONL, im Stadtteil Kasa Vubu, mit der Unterstützung von ORPER-DIEPENBEEK und der Aide Salvatorienne (beide: Belgien)

Liebe Freundinnen und Freunde der Kinder, wenn wir in diesem schwierigen Jahr durchgehalten haben und diese kleinen Vorhaben realisieren konnten, so nur dank Ihrer vielfältigen und wertvollen Hilfen, für die wir Ihnen herzlich danken. Trotz der gegebenen Covid19-Situation wollen wir die Hoffnung auf eine bessere Zukunft nicht verlieren. Wir wenden uns an den Schöpfer mit der Bitte: „Herr, deine Liebe sei über uns und unsere Hoffnung in dir.“ (Ps 32).

Wir danken Ihnen ganz herzlich für alles, was Sie für die Kinder getan haben und künftig tun werden. Und wir möchten Ihnen unsere besten Wünsche für die Feiertage am Ende dieses Jahres übermitteln.

Pater Ange-Albert KUFWAKUZIKU, SVD
Generaldirektor

Ihnen allen Frohe Weihnachten 2020 und ein gutes Jahr 2021 !